

Die Grütze



Liebe Leserinnen und Leser

In der Schreibwerkstatt wird jeweils eifrig getextet, werden Worte gesucht und manchmal auch neue erfunden. Der Geschichte eines Wortes auf der Spur zu sein macht ganz erfinderisch und Spass. Und ja, es hat irgendwie auch immer mit dem Grüt zu tun. Neulich beschäftigte uns die Frage, was uns antreibt die verschiedenen Aufgaben über den Tag zu erledigen. Schnell landeten wir bei der Erkenntnis, dass die verschiedenen Arbeiten unterschiedlich gerne ausgeführt werden, dass jeder aber eine Lieblingsarbeit oder Aufgabe hat. Einstimmig wurde die Identifizierungsmöglichkeit und das gesteigerte Selbstwertgefühl bei Gelingen bejaht. Es sei Herzblut dazu notwendig, wie eine Teilnehmerin sagte, und Leidenschaft, sich mit etwas zu verbinden.

Wir alle kennen das Gefühl, wenn wir etwas mit Herzblut tun. Wenn wir uns für eine Sache, eine Person oder ein Projekt so sehr begeistern, dass wir alles geben, was wir haben. Wenn wir uns nicht von Rückschlägen entmutigen lassen, sondern immer weitermachen, bis wir unser Ziel erreicht haben. Wenn wir stolz sind auf das, was wir geschaffen haben, und es mit anderen teilen wollen.

Herzblut ist mehr als nur Leidenschaft. Es ist eine innere Kraft, die uns motiviert und inspiriert. Es ist eine Haltung, die uns auszeichnet und uns von anderen unterscheidet. Es ist ein Ausdruck unserer Persönlichkeit, unserer Werte und unserer Visionen.

Herzblut kann man nicht erzwingen oder kaufen. Es muss von innen kommen und authentisch sein. Es muss zu uns passen und zu dem, was wir tun. Es muss uns erfüllen und glücklich machen.

Herzblut ist auch nicht immer leicht zu finden oder zu bewahren. Es kann sich im Laufe der Zeit verändern oder verloren gehen. Es kann von äusseren Umständen beeinflusst oder behindert werden. Es kann von anderen missverstanden oder angegriffen werden. Deshalb ist es wichtig, dass wir unser Herzblut pflegen und schützen. Dass wir uns immer wieder fragen, was uns wirklich wichtig ist und was uns Freude bereitet. Dass wir uns Zeit nehmen für das, was wir lieben, und uns nicht ablenken lassen von dem, was unwichtig ist. Dass wir uns treu bleiben und unseren eigenen Weg gehen.

Die Teilnehmenden finden ganz klar: Herzblut ist ein kostbares Gut, das wir nicht verschwenden oder aufgeben sollten. Es ist ein Geschenk, das wir annehmen und weitergeben sollten. Herzblut ist das, was uns antreibt und was uns ausmacht.

Jetzt wünschen wir Ihnen eine inspirierende Lesezeit mit unserem Grüt-Herzblut,
Mit sommerlichen Grüssen aus der Redaktion,

Ihre Maja Seifert Metz

Ferien in Soglio – dä HIT!

Von Corinne Wegmann

Ich war mit Oliver bei Fabienne in Soglio für die Ferien angemeldet. Da sind wir von Herrliberg sehr lange mit dem Auto gefahren. Dann sind wir angekommen und haben alles ausgepackt und die Betten bezogen. Bei Fabienne machen wir immer ganz tolle Ausflüge. Einmal sind wir nach Italien zum Pizzaessen gefahren, das ist ganz nah dran. Dann sind wir auch auf dem Markt und im Museum gewesen. Es ist immer schön aufregend und ich will unbedingt wieder hin nach Soglio in die Berge. Da ist es wirklich sehr schön! Wir sind auch jeden Tag mit Fabiennes Hund Chili gewandert. Der macht das auch gerne. Da gab es feine Schoggi und Glace. Bei Fabienne wohnen noch andere Tiere. Ihre Katze heisst Milou und die Hühner, da weiss ich keine Namen.

Ferien machen ist sehr wichtig. Das ist zur Erholung. Ich geniesse es total! Einfach mal etwas ganz anders machen, als im Grüt. Und mit Oli bin ich gerne unterwegs, er ist immer sooooo lustig! Das gefällt mir. Leider ist das anders machen ja nicht die Ewigkeit und dann ist die Zeit herum und wir fahren wieder nachhause. Da wartet die Arbeit und alle anderen Leute vom Grüt. Dann träume ich mir eine schöne Sogliozeit... Bis zum nächsten Mal, gäll?

Ferie sind einfach zum genüsse!!!

Malen im Atelier ist bunt

Von Pascale Stehlin

Ich gehe am Donnerstag ins Malen ins Atelier hinten. Da gibt es Staffelei und Farben und Pinsel und Papier und bunte Stifte und Bleistifte und Scheren und Klebi und viele Kunstbücher und... alles. Das heisst Kunst - thera - pie, das Malen (das finde ich aber einen zu komplizierten Namen. Ich sag einfach nur: Malen). Ich habe schon sehr viel ausprobiert. Ich habe auch schon mal auf Leinwand gemalt. Malen macht mir sehr Spass! Das ist gar nicht so einfach, dass könnt ihr ruhig glauben. Es kostet schon Überwindung mal anzufangen. Ich weiss aber immer, was ich machen will. Das ist kein Problem für mich. Ich mag gerne Tiere malen. Dieses Mal habe ich aber etwas ganz Neues ausprobiert. Ich habe mich an die Aquarellfarben getraut! Das hat schon ein bisschen gedauert. Sie sind ganz flüssig und ich hatte blau, rot und gelb in kleinen Töpfchen und einen besonderen Pinsel. Der ist extra nur dafür. Vor dem Malen haben wir das Aquarellpapier auf ein Brett aufgezogen mit speziellem Klebiband. Dann ging es los und ich staunte nicht schlecht, was da für Farben herauskommen, wenn ich die mische.



Einfach toll. Ich habe sehr viele Blätter bemalt. Manchmal sogar mit drei Pinseln gleichzeitig. Da habe ich eine Fantasiereise auf dem Fluss gemalt. Einfach so. Das kam so aus mir heraus. Ich habe das glänzende Wasser gemalt und kleine und grosse Fische und die Steine im Fluss und eine kleine Insel. Das hätte ich nie gedacht, dass ich das kann! Es hat mir sehr viel Spass gemacht. Und die Zeit ging viel zu schnell herum!

Brotbacken im Holzfeuerofen

Von Alexander Cocca

Wir waren im Tessin. Da ist immer etwas los. Ich wasche ab, ich decke den Tisch, ich klopfe die Teppiche, ich säge Kochholz. Es macht mir Spass! Es war im Mai und diesmal hat es sehr viel geregnet. Da konnten wir nicht so draussen Sachen machen wie wir wollten. Da haben wir etwas Neues gemacht. Wir haben Mehl und Hefe und Salz in die Schüssel getan und Haferflöckli und Wasser. Es wurde Teig. Gaby hat ihren Kochherd gefeuert. Da ist auch eine Backklappe. Der Ofen ist aus Eisen. Es wird sehr heiss. Auf dem Blech lagen dann die Brote geformt und Gaby hat sie in den Ofen geschoben. Dann sind sie gebacken. Dann waren sie fertig. Die Brote waren sehr fein mit knuspriger Kruste. Das habe ich vorher noch nie gemacht. Nächstes Mal wünsche ich mir da drin die Pizza zu backen...



Tonie-Box-Gschichtli-lose

Von Anita Ambühl

Ich habe eine Toniebox. Sie ist knallrot. Ich habe viele Toniefigürli. Der Schlumpf ist ganz neu. Ich habe ihn zum Geburtstag bekommen. Auch den Superhelden. Meine Lieblingsgeschichte ist gerade der Eisbär, die finde ich sehr lustig. Den Raben mit der Socke auch. Der ist unterwegs mit seinen Freunden und erlebt viele Abenteuer. Die Box funktioniert so, das ist ganz kinderleicht: erstmal stelle ich sie an. Dann kommt die Figur oben drauf. An den Ohren kann ich sie laut und leise stellen. Sehr praktisch. Und schon läuft die Geschichte los. Ich habe schon 48 Figürli. Die kaufe ich mir vom Taschengeld. Johannes sitzt am PC im Büro. Er bestellt mir das Figürli, was ich will. Ich suche es aus. Dann lädt Johannes es nachher auf die Toniebox und schon kann ich «Gschichtli lose».



Gschwellti

Von Felix Debrunner

Gschwellti sind sehr fein! Zuerst müssen wir Erdöpfeli in den Topf tun mit Wasser zum Kochen. Denn kommt der Quark mit Gewürzen und Salz und Schnittlauch und Rahm und Senf. Alles umrühren. Denn Chäs mache mit Messer schneide. Normale Chäs, Appenzeller, Bündnerlandchäs, Schübli. In Scheiben schneide und auf die Platte legen. Für den Salat brauchen wir Tomaten, Essig, Senf, Öl, Salz, Chrütli, Blattsalat und auch noch geraffelte Rüebli. Alles umrühren. Jetzt schön



arichte. Tisch decken mit Teller, Gabel, Messer, Besteck und Gläser. Es gibt Orangina und Citro zum Trinken, ja. Es ist alles fertig. Denn rüefe ma: Zmittag! Zum Dessert wünsche ich Coup Dänemark....

Zoo ist echt soooo!

Von Pascale Stehlin

Corinne und ich waren von unserem ehemaligen Lehrer Herrn van Westing in den Zoo eingeladen worden. Es hat mich wirklich gefreut ihn wieder zu sehen und wir haben sehr viel gesehen und uns an alte Zeiten erinnert. Das hat ja Tradition, das machen wir nämlich jedes Jahr, den Ehemaligen Treff. Ganz besonders gut gefällt mir der Afrika Teil. Da sind Elefanten, Giraffen, Nashörner, Zebras, Vogel Strauss und Affen und Erdmännli. Sie haben viel Platz in ihrer Zürcher-Savanne. Das finde ich wichtig. Es gibt noch viele, viele andere Tiere. Tiere mag ich sehr. Der Zoo wird nochmals grösser ausgebaut. Alle brauchen genügend Platz zum Leben. Im Masoala Resti haben wir Zmittag gegessen, mit Blick auf den Dschungel. Da habe ich das Chamäleon gesehen. Ich habe viele Fotos gemacht als Erinnerung.

Radio-Lora Kurs

Von Stefan Zellweger

Ich mache einen Radio Kurs bei Proinfimis. Wir arbeiten an einer Sendung. Ich wähle Musik aus. Wir machen Interviews. Ich bediene auch die Technik. Zwischendurch gibt es Nachrichten. Die rote Lampe leuchtet und ich muss still sein. Wenn die Lampe grün leuchtet, kann ich wieder schwätzen. Es ist eine echte Sendung. Die hören die Leute am Radio. Die Leiter machen mit uns das Radio zusammen. Wir sind sechs Teilnehmer. Der Leiter heisst Christoph. Ich finde ihn nett. Mit dem Tixi fahre ich immer am Mittwoch ins Studio. Das ist an der Niklausstrasse in Zürich. Toni, Pascale und Corinne sind einmal mitgekommen. Da wurde die Sendung vorgestellt und es gab ein Abschlussessen. Nach der Sendung gab es noch Disco, das war super! Wir haben wild getanzt. Stellt doch einfach mal das Radio an!



Eurythmie-Aufführung im neuen Saal

Von Corinne Wegmann

Endlich war es soweit! Wir haben an einem Samstagnachmittag im Ginkgo-Saal die erste Eurythmie Aufführung für alle gehabt. Da haben wir sehr lange für geprobt mit Susanne. Ich habe mit Florian zusammen eine sehr schöne Form mit Musik gelaufen. Eine Gruppe hat ein Märchen aufgeführt vom gestiefelten Kater, das war sehr lustig! Es kamen auch sehr viele Gäste, der Saal war bumsvoll. Das finde ich immer sehr aufregend, wenn Gäste kommen und wir etwas vorführen können. Das war eine schöne Einweihung und allen hat es so gut gefallen!

Danach haben wir alle zusammen draussen vor dem Ginkgo-Saal Nacht gegessen und Hagen hat Würsteli grilliert. Es war schön warm gewesen, die Sonne schien auch. Es war ein schönes Fest!



Sommer ist ins Land gezogen...

Von Stefan Zellweger

Es ist endlich Sommer. Es ist warm. Die Sonne scheint. Wir trinken Eistee. Wir essen Glace. Wir ernten Lindenblüten. Wir zupfen Tee. Wir sitzen draussen. Wir machen Johannifeuer. Wir bröten Würsteli. Es ist Johanni. Wir singen: (es ist ein Kanon)

**«Sommer ist ins Land gekommen, singe laut Kukku
Saat wird grün und Blumen blühn, der Wald belaubt im Nu.
Sing, Kukku!**

**Lämmlein spielen auf der Wiese, Kälblein folgt der Kuh,
Böcklein springen, Vögel singen, rufe laut Kukku!
Sing, Kukku!**

**O wie schön singst du, sing nur fröhlich immer zu.»
Volkslied aus dem 12. Jahrhundert**

Bambuswaldabenteuer auf der Isola di Brissago

Von Philipp Gehri

Ich war im Lager im Tessin mit Gaby und Maja und Anita, Felix, Oliver, Alexander und Florian. Einmal fuhren wir nach Ascona an die Schiffshaltestelle. Gaby hat die Tickets gekauft und dann ging es mit dem Schiff über den See auf die Isola di Brissago. Da ist es tropisches Klima und die Insel ist ein riesengrosser Park mit wunderschönen Pflanzen aus vielen verschiedenen Ländern. Es war sehr heiss (einer der sonnigen Tage..., sonst leider viel Regen) und wir kamen ins Schwitzen. Da gibt es auch einen Wunschbrunnen. Da kann man eine Münze reinwerfen und aus dem Mund vom Faun fliesst das Wasser. In der Mitte ist ein grosser Bambuswald. Der hat mich ganz besonders fasziniert! Der Bambus wächst ganz hoch, so hoch wie ein Haus, du siehst den Himmel nicht mehr. Da war so Wasserdampf,



wie Nebel. Am Anfang war das ein bisschen unheimlich, da konnte ich fast den Weg durch den Wald nicht sehen. Nachher fand ich es ganz toll. Da habe ich grünen und schwarzen Bambus gesehen. Manche Bambuspflanzen waren so dick, wie mein Arm. In einem Bambuswäldchen stand sogar eine kleine Hütte aus Bambus. Die haben sie nachgebaut wie in China und Japan. Sehr interessant! Es gab auch noch andere Pflanzen, die mich sehr interessiert haben. Da gab es Bäume am Seeufer mit riesigen Wurzeln und einem geschnitzten Krokodil. Das war im Australienteil. Da haben wir auch bemalte Holzscheiben von den Aborigines gesehen. Die Insel ist wirklich faszinierend. Da würde ich sofort nochmal hinfahren! Echt was für Naturforscher, so wie ich.

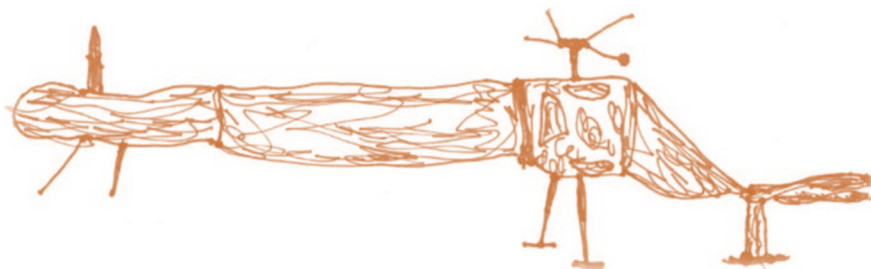
Scho gwüsst?
Bambus isch
eigentli es Gras...

Rega Notfall, alles klar!

Von Anita Ambühl

Die Rega kommt bei Notfall dich retten. Da ist der Heli, er fliegt los. Eine Krankenschwester und der Arzt sind auch dabei. Sie haben eine Notfalltasche mit Medi, Spritze und Verband. Der Heli muss landen. Der verletzte Mensch wird auf die Bahre gelegt und dann in den Heli gebracht. Der Arzt versorgt den Verletzten. Er bekommt den Verband und Medi und der Heli fliegt ins Spital. Da kann er operiert werden. Dann geht es dem Verletzten wieder gut. Der Rettungshubschrauber ist ja mein Thema. Ob ich hätte Helipilot werden wollen? Jaaaa, klar, gute Idee!

Mein Spezialheli...



Minihochbeet im Cas di Musc

Von Philipp Gehri

Im Tessin trinken wir auch gerne Tee. Leider wächst die Pfefferminze nicht so richtig, wie sie soll. Das probieren wir schon seit Jahren. Einmal haben wir die Pfefferminze zwischen die Steine gepflanzt beim Stall. Da kommt Sonne hin und auch Regen. Das Gras wächst da aber auch hoch und wir sind ja nicht immer da, um alles schön zu pflegen und zu schneiden. Da serbelt sie so vor sich hin. Ein anderes Mal haben wir Pfefferminze vor die Cantina in die Sonne gepflanzt beim Rosenstock. Da stehen jetzt noch ein paar Stängelchen. Die Stelle mochte sie auch irgendwie nicht. Dieses Jahr haben wir es mit einem Minihochbeet versucht. Da habe ich eine alte Zinkbadewanne mit Löchern im Boden genommen. Dann habe ich kleinere Ästchen geschnitten und als erste Lage hineingelegt. Dann kam ein wenig vertrocknetes Gras und dann frische Walderde, gemischt mit Asche obendrauf. Da war ich schon «es zütli» beschäftigt. Ganz am Schluss habe ich die Pfefferminze und Salbei und Thymian hineingepflanzt und alles gut mit Wasser angegossen. Sehr schön. Es gefiel mir sehr. Und ihr glaubt es kaum, in der kurzen Lagerzeit sind die Pflänzchen schon ein wenig gewachsen! Da lacht doch mein Gärtnerherz. Ich hoffe sie überleben den Sommer...



Pilot-Projekt Bewohner-Audit

Von Stefan Zellweger und Corinne Wegmann

Heute war das Bewohner Audit. Da kamen Christoph und Yu von „Mensch-zuerst“ zu uns ins Grüt. Wir konnten im Vorfeld sagen, wer dabei sein wollte. Sie haben mit uns gesprochen ganz ohne Mitarbeiter. Das ging schon gut. Ich habe nicht immer alles verstanden, was sie wollten. Die beiden haben uns viele Fragen gestellt zum Leben bei uns im Grüt. Das war spannend und interessant und sie waren sehr nett. Wir haben viel erzählt, wie das bei uns so geht. Eine Frau vom Sozialamt war auch dabei. Sie hiess Mirjam. Sie hat nur zugehört. Ich habe viel vom Kursleben erzählt, von Radio-Lora. Die anderen haben von ihren Zimmern und vom Wohnen erzählt. Und natürlich von der Arbeit auch. Und vom Essen und der Freizeit und wo wir Mitspracherecht haben. Nach dem Zmittag konnte man noch in die Sprechstunde gehen. Ich bin mit Corinne gegangen. Im September kommen sie nochmal zu uns für eine Präsentation. Da zeigen sie ihr Ergebnis. Die Sitzung ist dann für alle Bewohner und auch die Mitarbeitenden. Das Ganze ist ein Pilotprojekt vom Sozialamt und wir haben mitgemacht. Das fand ich gut.

Ciao Poschiavo!

Von Ramona Dietsche & Gabriel Alig
Vom 20.06. – 27.06.23 hat das Outdoor-Wanderlager in Poschiavo GR mit Therese, Marco, Florian, Patrick, Stephan und Peter stattgefunden. Nach einer langen Reise über den Julier- und den Bernina Pass haben wir unseren Zielort mitten in der Natur erreicht. Schon während der Fahrt wurde heiss diskutiert welche Wanderungen und Ausflüge wir denn gerne unternehmen möchten. Kurz vor der Ankunft hatten wir auch noch eine abenteuerliche sandige Umleitungsstrasse durchgequert. Dies hatten wir knapp mit viel Geduld und guten Fahrkünsten von Gabriel sehr gut gemeistert. Angekommen, waren alle hellbegeistert von der wunderschönen Aussicht, dem Haus und der Umgebung.



Wie es der Name schon sagt, haben wir in dieser Woche spannende Outdoorfähigkeiten dazugelernt. Das Anzünden von einem Feuer mit dem Feuerstahl oder das feine Sonntagsmenu kochen auf offenem Feuer. Gabriel hatte auch Pfeil und Bogen mitgenommen. Jeden Tag war eine Stunde Bogenschiessen angesagt. Nach einer Woche Bogenschiessen treffen die Pfeile ihr Ziel. Peter und Florian waren immer leidenschaftlich dabei. Der Rest hat uns kräftig mit Applaus unterstützt.

Wanderungen mit atemberaubender Aussicht über das ganze Tal oder eine Zugfahrt über das Viadukt in Brusio konnten wir diese Woche auch erleben. Das schöne sonnige warme Wetter hat diese begünstigt. Die Gruppe war sehr harmonisch und es wurde viel gelacht. Neben Musik hören, Karten schreiben und zeichnen haben wir schöne Wanderungen erlebt. Jede/r hat seinen Beitrag geleistet. Es war eine wunderschöne, lehrreiche und lustige Woche, die wir erleben konnten.

Rückmeldungen der Bewohner/innen zur Frage, was ihnen am besten gefallen hat:

Therese: Das ganze Lager war sehr spannend und die Gruppe war sehr stimmig und jeder hat sich gegenseitig geholfen und wir haben viel zusammen gelacht. Der Ausflug mit der Rhätischen-Bahn und nach San Romerio waren richtig schön. Das ganze Lager war für mich sehr stimmig es hat mir sehr gut gefallen und wir haben sehr lecker gegessen. Diese Woche hatte ich viel Zeit um schöne Blumenbilder (Fotos) zu machen.



Marco: Das übernachten im Zelt hat mir sehr gefallen und die Wanderungen waren toll. Das schöne Graubünden im Zug zu erkunden war wunderschön.

Florian: Die Wanderungen und das Zelt schlafen und das Zugfahren war einfach richtig toll.

Patrick: Das Zelten und das fahren nach Tirano mit der Rhätischen-Bahn war sehr schön. Wir hatten sehr sonniges Wetter. Die Ausflüge / Wanderungen haben mir grossen Spass gemacht.

Stephan: Das ganze Lager hat mir sehr gut gefallen. Vor allem das Zelten und der Ausflug nach Tirano (Italien) mit der Rhätischen Bahn. Das Holzrichten für die Ofenpizzas und das Anzünden mit dem Feuerstahl hat mir sehr viel Spass gemacht. Ich konnte sogar helfen die Pizza in den Holzofen zu schieben. Das war richtig toll. Ich habe die ganze Woche fleissig in der Küche mitgeholfen.



Peter: Es hat mich gefreut, dass das Wetter die ganze Woche schön war, ausser einem kurzen heftigen Gewitter.



Es Lagerlebe isch eifach genial!

Das Zelten hat mir auch sehr gefallen. Das Auskundschaften des Dorfes und die Pizza essen im Restaurant hat mich sehr gefreut. Das Holz spalten und das Herrichten von der Feuerstelle war eine schöne Arbeit, die ich täglich verrichten konnte. Ich konnte sogar mit dem Trimmer das hohe Gras mähen, das war richtig toll. Und natürlich das Bogenschiessen....

Spazieren gehen:

Von Marco Kirchhofer

Das mache ich sehr gerne. Die Beine bewegen und in die Welt hinaus... Das ist doch wie ein Lied: «Das Wandern ist des Müllers Lust...». Spazieren gehen tut mir wirklich gut. Da gehen wir in den Wald oder durch die Wiesen oder ans Zürihorn. Das ist das ganze Jahr über. Da haben wir einmal alle Jahreszeiten, das mag ich auch. Wie sich alles verändert in der Natur und da draussen. Wenn ich mich bewege schlackert alles einmal durch. Die Arme, die Beine, die Nase... Ja die auch. Die schnuppert die Luft. Da riecht es nach Blättern und Wasser und Steine und Tram und Autoreifen und Regenjacke und Wanderschuh und Znünrucksack und alles. Da gehe ich von einem Ort zum anderen und sehe auch Leute und den Hund. In der Welt



ist es manchmal laut und manchmal leise. Es ist immer etwas zu hören. Grillenzirpen, Vögel zwitschern, der Wind, Tramquietschen, Leute am Telefon, Absatzklappern, Auto Hupe... Heute waren wir am See. Der Himmel war mit grauen Wolken, es kam ein Gewitter. Es hat geblitzt ohne Donner. Später hat es geregnet. Gestern Nacht hat es auch sehr gestürmt und sehr geregnet und geblitzt und gedonnert. Im Radio kam: 70'000 Blitze wurden in dieser Nacht gezählt. Das kann ich mir gar nicht vorstellen. Wie kann man denn Blitze zählen? Steht da jemand rum? Der könnte doch vom Blitz getroffen werden. Das ist doch gefährlich. Jedenfalls sollte man nicht bei Gewitter spazieren gehen. Da suchen wir den Unterstand und warten bis es besser wird.

Arrivederci Grüt!

Von Claudio Fruci

Wer hätte gedacht, dass Abschiede im Beruf so schwerfallen können? Mir war bewusst, dass es nicht einfach sein würde, doch ich hatte nicht erwartet, dass es mir so schwerfallen könnte. Als Quereinsteiger aus der Maschinenindustrie in die Soziale Arbeit zu wechseln, war für mich ein grosser und wichtiger Schritt. Von Anfang an war ich beeindruckt vom Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde, und von der Offenheit, mit der mir die Menschen im Grüt begegneten. Somit war ich zuversichtlich, dass ich den richtigen Ausbildungsplatz für meine dreijährige Ausbildung als Sozialpädagoge HF gefunden hatte. Das innere Bild, das ich zu Beginn der Ausbildung regelmässig hatte, war spannend. Es zeigte mir das Grüt, das Studium und den Ausbildungsprozess als einen wichtigen Durchgang für mich. Dieser Durchgang beinhaltete schwierige Herausforderungen und damit wertvolle und bereichernde Erfahrungen. Während der intensiven Ausbildung konnte ich mich immer wieder an dieses Bild erinnern und es als Orientierung und Ressource nutzen. Es gab mir vor allem in schwierigeren Zeiten die Kraft, die Ausbildung durchzuhalten. Auch Johannes, in der Rolle des Ausbildungsverantwortlichen machte mich regelmässig darauf aufmerksam, dass die Ausbildung einen intensiven und persönlichen Prozess auslösen und eine vertiefte Auseinandersetzung mit meiner Person bereithalten könnte. Tatsächlich waren diese Worte nicht nur Floskeln, sondern haben sich bewahrheitet. Innerhalb der Auseinandersetzung mit dem komplexen Feld der Sozialpädagogik durfte ich eine tiefe Wandlung erfahren. So erlebten meine Grundannahmen, Glaubenssätze und Weltbilder während dieser Zeit und ganz im Sinne der Sozialen Arbeit, eine multiperspektivische Erweiterung. Hier ins Detail zu gehen, scheint mir angesichts der Fülle fast unmöglich. Dankbar für dieses Geschenk und die wertvollen Erfahrungen und Begegnungen während dieser lehrreichen Zeit möchte ich an dieser Stelle einfach meine Wertschätzung ausdrücken.

Ja, das Grüt ist ein wunderbarer und lohnender Ort, der eine Erfahrung wert ist, und ich kann es als Arbeits- oder Ausbildungsplatz wärmstens weiterempfehlen. Für mich ist nach der intensiven Ausbildung zunächst einmal Ruhe und Erholung angesagt. Dabei zieht es mich ans Meer, das eine weitere Ressource zur Regeneration für mich darstellt. Von dort aus schaue ich nun mit Offenheit auf mein Leben und bleibe gespannt, wie es beruflich weitergeht.



Agenda:

11.05.2023 fand die Bauabnahme durch das Kantonale Sozialamt und das Hochbauamt statt.

13.05.2023 waren wir mit einem Stand am Herrliberger Frühlingsmärrt vertreten.

16.05. – 25.05.2023 zogen unter der Leitung von Maja Seifert Metz und Gabriele Linders Alexander Cocca, Oliver Scherrer, Florian Anderegg, Felix Debrunner, Philipp Gehri und Anita Ambühl ins Tessiner Frühlingslager.

26.05. – 29.05.2023 genossen die Grütler ihr langes Pfingstwochenende.

30.05.2023 begannen die Bauarbeiten durch Firma Widmer hinter der Textilwerkstatt. Eine neue Drainage verhindert nun das weitere Eindringen von Regenwasser.

10.06.2023 zeigten die Bewohner eine eindrückliche eurythmische Darbietung unter der Leitung von Susanne Beer. Der anschliessende Grillplausch mit den geladenen Gästen war ein voller Erfolg.

Wir gratulieren **Tabitha Merane** ganz herzlich zur zusätzlich bestandenen Eidgenössischen Teamleiterprüfung.

14.06.2023 kam endlich die neue Waschmaschine; die alte gab nach vielen, vielen Jahren guter Dienste ihren Geist auf...

16.06.2023 traf sich das Team zur ganz praktisch orientierten Quartalskonferenz: «was ist Kunsttherapie, was ist Eurythmie?».

20.06. – 27.06.2023 zogen unter der Leitung von Ramona Dietsche und Gabriel Alig ins Poschiavo-Lager mit Florian Anderegg, Peter Linder, Patrick Fiabane, Marco Kirchhofer, Therese Wickihalder und Stefan Zellweger.

24.06.2023 verbrachten wir einen schönen Johanni-Nachmittag.

30.06.2023 besuchte uns Aline Theiler zum Znacht und die Grütler freuen sich schon auf ihren baldigen Einzug ins Ginkgohaus.

Wir gratulieren ganz herzlich **Claudio Fruci** zu seinem erfolgreich bestandenen Diplom als Sozialpädagoge HFHS.

03.07.2023 wurde der Garten erfolgreich durch den Biozertifizierungs-Inspektor geprüft.

06.07.2023 Im Zuge des Pilotprojekts des Kantons Zürich hatten die Bewohner und Bewohnerinnen vom Grüt ihr erstes Audit mit «Mensch-zuerst». Christoph Linggi und Yu Miyachi leiteten die Bewohner und Bewohnerinnen dabei zu einem konstruktiven Austausch an. <https://www.mensch-zuerst.ch>

Woche 28: erhielt die Textilwerkstatt eine neue Aussen-Holzverkleidung durch die Schreinerei Mathis/ Meilen. Jetzt regnet es nicht mehr ins Haus und wir haben wieder trockene Füsse.

11.07.2023 Halbjahresabschluss mit Redi AG

Vom 14.07.2023 – 06.08.2023 ist Sommerferienbetrieb.

Vorweggenommen:

Vom **30.07. – 05.08.2023** (fakultative Sommerferienwoche) werden unter der Leitung von Maja Seifert Metz und Gabriele Linders Jürg Iseli, Felix Debrunner, Pascale Stehlin, Oliver Scherrer, Patrick Fiabane und Urs Hebeisen in den Südschwarzwald nach St. Georgen reisen und dort Land und Leute geniessen.

27.08.2023 sind wir mit einem Stand auf dem Patroziniumsfest der katholischen Kirche Herrliberg vertreten.

Auf **Ende August** verlässt Ramona Dietsche (Küchenchefin) das Grüt, um einige Zeit mit Strassenkindern in Nepal zu arbeiten.
Auch Claudio Fruci zieht vorerst weiter als frisch gebackener Sozialpädagoge.
Tabitha Merane (Textilwerkstattleitung) zieht es auf **Ende September** ebenso in die Ferne.

Wir danken den Weiterziehenden an dieser Stelle sehr, sehr herzlich für ihren engagierten Einsatz im und für das Grüt und wünschen Euch alles, alles Gute bei Eurer weiteren beruflichen Orientierung. Über Karten aus aller Welt freuen wir uns natürlich immer!
Ebenso auf einen Besuch von Euch 😊.

Als neue Auszubildende wird mit Frau Felicitas Dörig (Studentin der zhaw) **ab September** ein wohlbekanntes Gesicht zum Team dazu stossen, um ihre Praxisstunden im Rahmen ihres Sozialpädagogik Studiums, bei uns zu beginnen. Wir wünschen Dir einen guten Start ins Grütleben und freuen uns darauf Dich bald wiederzusehen.

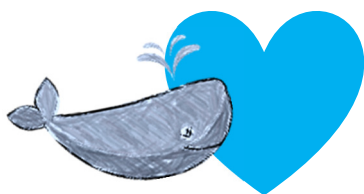
Frau Birgit Gülden (FaBe) wird ab **01.11.2023** zum Team dazustossen mit Schwerpunkt Textilwerkstatt und wir heissen die Neuen ganz herzlich bei uns willkommen!

Dank Ihrer Spenden...

...sind wunderbare Sachen für die Grütgemeinschaft möglich.

Sie möchten uns gerne mit Ihrer Spende unterstützen?
Für Ihren Beitrag danken wir Ihnen jetzt schon sehr herzlich!
Bei Eingang Ihrer Spende erhalten Sie eine Spendenbestätigung.

Spenden: Zürcher Kantonalbank
IBAN: CH05 0070 0112 7001 2317 3
Konto Nr. 1127-0123.173
BLZ 700



Danke!